

Martin Bauschke / Walter Homolka / Rabeya Müller (Hg.), Gemeinsam vor Gott. Gebete aus Judentum, Christentum und Islam, Gütersloher Verlagshaus, Gütersloh 2004, 160 Seiten, 18,- €.

Aus den vielfältigen Aktivitäten um den trilateralen Dialog von Judentum, Christentum und Islam bzw. für sie zusammengestellt ist das vorliegende Büchlein, das 116 Gebete aus den drei Traditionen vereinigt, traditionelle, liturgisch geformte Gebete, Psalmen, (Teile aus) Koransuren, von den Herausgebern selbst verfasste Gebete. Die beanspruchte gemeinsame Benutzbarkeit der Texte führt dazu, dass sie theologisch konzentriert sind und keine trinitarischen oder christologischen Hinweise enthalten – ein bedauerlicher Tribut christlicher Benutzer an den Dialog. Ausgewählt wurden die Gebete nach dem Kriterium, „im Geiste und nach dem Vorbild des Vaterunsers Jesu unmissverständlich für alle Beteiligten an den einen Gott gerichtet“ zu sein (8). Das Vaterunser selbst wurde leider nicht aufgenommen – vielleicht hat die Anrede „Vater“ gestört? Ohne unmittelbare Quellenverweise (erst ganz am Schluss zu finden) gut lesbar und optisch ansprechend thematisch geordnet, vermittelt sich dem Leser wirklich ein Eindruck der Gemeinsamkeit und des großen Friedens, auch der großen inhaltlichen Harmonie der Texte aus drei Traditionen, selbst denjenigen, die nicht von der Selbigkeit des einen Gottes in den drei Traditionen überzeugt sind. Eine Einleitung verweist auf die Geschichte des Dialogs der Glaubensweisen und auch auf katholischerseits „Lumen gentium“ (1964) und evangelischerseits das ÖRK-Schlussdokument von Cartigny 1969, wo je der eine und selbige Gott bekannt wird.

Auch wer nicht jedem Bestandteil des in der Einleitung entfalteten Konzeptes, das deutlich dem Denken des Projektes Welt-

ethos verpflichtet ist, folgen möchte, wird diese Sammlung gerne zur Hand nehmen. Sie ist ein erster größer angelegter Versuch, das gemeinsame Beten der semitischen Religionen möglich zu machen.

Ulrich Dehn